

**Pränumerations-Bedingnisse:**

Der „Spiegel“ erscheint sechs mal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Pest und Ofen für fünf Monate: (Vom 1. Aug. bis letzten Dezemb.) im Expeditionsslokale abgeholt 3 fl. 20 kr. C. M.; ins Haus 4 fl. C. M., pr. Post in allen Orten der Monarchie 4 fl. 12 kr. C. M.

# Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

**Insertionsgebühr:**

Für die Einrückung einer 4mal gespaltenen Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

**Expeditionsgekölb:**

Gatvanergasse, Horvath'sches Haus.

**Redaktion:**

im selben Hause, 2. Hof, 1. Stock.

Nro. 69.

Montag, 5. August.

1850.

## Pest, den 5. August.

Die gestrige „Pester Zeitung“ veröffentlichte die über mehre Deputirte gefällten und von Sr. Excellenz dem frühern General en Chef F. M. Baron Haynau gemilderten Todesurtheile. Wir liefern nachstehend einige Daten über das politische Wirken einiger bekanntern Ablegaten nach der Märzbeziehung.

Stephan Bezeredy anno 1794 in Szerdahely im Vedenburger Komitat geboren, ein tüchtiger Oekonom und reicher Gutsbesitzer in der Tolnaer Gespanschaft leitete seit vielen Jahren die Opposition in diesem Komitat und kämpfte in Pestburg stets in den Reihen der Linken. Als tüchtiger Jurist ward er auch zu der im Jahre 1843 wirkenden Regnikolar-Deputation zur Ausarbeitung des Kriminal-Koder beigezogen, und schrieb zu dieser Zeit mehre hierauf Bezug habende Leitartikel in politischen Blättern. Der letzte Pestburger Landtag zählte ihn nicht zu seinen Mitgliedern, da die Konservativen bei der Deputirtenwahl die Oberhand behielten. Erst im Sommer 1848 trat er als Ablegat in das zu Pest versammelte Repräsentantenhaus, nahm zwar kein Amt an, ward aber in Kossuth's Kabinet oft und gern gesehen. Er sprach am 24. August für ein Gesetz, das den Kredit der ersten ungarischen Banknoten sicher stellen sollte. In der Sitzung der Nationalversammlung vom 15. April zu Debreczin wünschte er es ausdrücklich ausgesprochen, wie das Repräsentantenhaus die Regentschaft Kossuth's als etwas ganz Natürliches und aus der Lage der Dinge Fließendes erkannte und es deshalb gar nicht nöthig war, einen Antrag zu stellen. Bezeredy votirte wie Paloczzy dem abtretenden Kriegsminister Méháros den Dank des Hauses.

Joseph Trinyi zu Olbis im Bihar Komitat im Jahre 1822 geboren, Advokat, Schriftsteller und Ablegat für Bihar, zählte in den Märztagen zu den Koryphäen der Bewegung und galt als dritter im Bunde mit dem Dichter Petöfi und dem Volksredner Basváry, saß auch in dem Pester Sicherheitsausschusse. Am 8. Oktober 1848 ward er nach Paris geschickt und fungirte daselbst bei dem Grafen Teleki einige Zeit als Legationsrath. Er kehrte erst am 15. Mai nach Debreczin zurück. Trinyi sprach auf dem Szegediner Reichstag gegen die verlangte Vorlegung der auswärtigen Korrespondenz des Ministeriums Szemere.

Eugen Kállay, 35 Jahre alt, zu Napkoz im Szabolcs Komitat gebürtig, war auf dem vorletzten Pestburger Reichstag zweiter Deputirter des Eszaber Komitates und bildete mit Moriz Perzel die äußerste Linke bei der Ständetafel. Die Annalen des Pester Reichstages gedenken seiner nur zwei Mal. Zuerst und zwar am 10. Juli verlangte er, daß der Obergespan wie das Wahlkomité des Krasnaer Komitates zur Verantwortung gezogen werden sollten, weil sie in der Hoffnung späterer Genehmigung des Ministeriums drei statt zwei Ablegaten gewählt hatten. Am 14. September trat er den Gegnern des Premier L. Batthyányi bei.

Ueber das Wirken Franz Kubinyi's, Lorenz Toth's und Alois Zaborfsky's hat „der Spiegel“ bereits berichtet.

Joseph Madarás ein Bruder der Polizeiministers gleichen Familiennamens von Kisfalu Cümegher Komitat anno 1815 geboren, Advokat, Ablegat für Stuhlweissenburg, zählte stets zu den Gegnern des ersten ungarischen Ministeriums und hatte daher im Unterhause mancherlei Anfechtungen zu bestehen, wie am 8. August, wo es bald zu einem Duell gekommen wäre. Sein Wirken war jedoch mehr journalistisch, wie anno 1848 im radikalen Blatte Nép-Elem (Demokratie) und im Jahre darauf in Debreczin im „Jövő“ und in den „Debreczeni lapok.“ Madarás ward nicht wie die Uebrigen gänzlich begnadigt, sondern sein Todesurtheil auf neun Jahre Festungsarrest in Eisen gemildert.

Joseph Pálffy zu Tarcasfalva im Udvarhelyer Stuhl in Siebenbürgen anno 1804 geboren, Gutsbesitzer, später Staatssekretär im ungarischen Finanzministerium, war zweiter Vizepräsident im Hause der Gemeinen zu Pest und führte bei vielen Debatten den Vorsitz. Am 26. August 1848 berichtete er über die Balasfalver Volksversammlung unter Trajans Bilde, sprach später im September gegen die abdizirenden sechs sächsischen Deputirten, wollte jedoch den Siebenbürger Sachsen noch einmal den Friedenszweig geboten und erst wenn dieser ausgeschlagen wurde, nach dem Schwert gegriffen wissen. Am 21. September ward er Mitglied des L. B. Ausschusses. Er unterschrieb die Mittheilung des ungarischen an den österreichischen Reichstag vom 10. Oktober, die Dankadresse an M. Perzel nach der Kapitulation bei Ozora, endlich den Beschluß der Verwendung der Armee gegen den Banus. Als sich Pázmándy in das Pestburger Lager begab, vertrat Pálffy in vielen Sitzungen seine Stelle. Pálffy war der

Verfasser eines in den „Esti lapok“ im April erschienenen, für die Republik werbenden Artikels.

Vabslaus Paloczzy zu Miskolcz in Borsoder Komitat geboren, 67 Jahre alt, nahm am 4. Juli 1848 als ältester Deputirter den Präsidentenstuhl ein. Sein glänzendster Parlamentstag war der 4. August, als er bei der Debatte über das Elementarschulgesetz den ministeriellen Antrag in einer meisterhaften Rede bekämpfte. Auf seine Motion wurden am 30. August die Krankenhäuser und frommen Stiftungen steuerfrei. Paloczzy drang am 24. September auf ein Manifest an Europa. In Debreczin forderte er am 15. April die einstimmige Ernennung des G. M. Méháros zum Feldmarschalllieutenant. Am 30. Mai beantragte er eine Gage von 200,000 fl. für den Landesgouverneur und wollte für eine angemessene Wohnung desselben in Pest gesorgt wissen. Er eröffnete auch den Szegediner Reichstag. Paloczzy eine ehrwürdige, achtunggebietende Erscheinung erinnert an die Puritanen Cromwells, und gibt es eine Seelenwanderung, so ist er eine Reprise des bekannten Joseph Patay von Baj im Szabolcs Komitate gebürtig, 52 Jahre alt, Gutsbesitzer, Ablegat für die Pester Gespanschaft, zählte zu den famosen „Neun“ vom Regiment des Geistes, der stets verneint, und war als Gegner des Ministeriums L. Batthyányi, mit dem er auch bezüglich des Rekrutirungsgesetzes in heftige Fehde gerieth, bei dem ungarisch-italienischen Waffenstillstand und der italienischen Frage ein eifriger und hitziger Interpellant. In der Abend Sitzung vom 22. August kam es bezüglich der Stockprügelstrafe zu einem Wortwechsel mit dem Grafen St. Széchenyi, der mit einem Rendezvous endete, bei dem gewöhnlich nur vier Männer zugegen zu sein pflegen. Der Ausgang war zum Glück nicht blutig. Patay war auch Mitglied der Wiener Deputation wie des L. B. Ausschusses, endlich der Kommission, welche sich am 18. Dezember zu dem Kronhüter Urményi begab, um das angebliche Verschwinden der Krone St. Stephans zu konstatiren. Patay wurde am 16. Mai 1849 zum Oberkapitän in Jazygien und Rumänien ernannt.

— Laut Kundmachung des k. k. Budapester Militär distriktskommando vom 1. August wurde das Tragen von Abzeichen, namentlich von Federn, Korfarden, dreifarbigen Blumen und Bändern u. s. w. aufs Neue untersagt und wurden die Stadthauptmannschaften wie die Gensd'armie beauftragt, Dawiderhandelnde sogleich zu verhaften.

— In das Palais der ehemaligen ungarischen Leibgarde in Wien, welches in eine Gensdarmarie-Kaserne umgewandelt wurde, ist nun auch eine Infanterie-Abtheilung einquartirt. Die ausgezeichnet schönen Pferde der ehemaligen ungarischen und italienischen Gardes hat die Gensdarmarie übernommen.

— Das Inf.-Reg. Herzog von Nassau Nr. 15, welches seit 2 Monaten in die Baeska verlegt ist, und bataillonsweise in Peterwardein den Festungsdienst versieht, hat mit heutigem Tage in den Spitälern von Peterwardein, Zombor und Baja 650 Mann an Fieber krank liegen. Wenn gleich dieses Regiment von jeher gewöhnt ist, zum Besten des Dienstes alle Opfer zu bringen, so müssen wir doch bedauern, dasselbe abermals in dieser traurigen Lage umsomehr zu finden, als sich selbes vor Kurzem erst komplettirt hat. Wie bekanntlich hat das Regiment in der letzten Epoche 27 Stabs- und Oberoffiziere und über 900 Mann theils als todt theils als verwundet aus den Reihen verloren.

— Der k. k. österr. Legations-Sekretär, Graf von Széchenyi, erhielt vom Könige von Hannover das Ritterkreuz des k. Guelfen-Ordens.

— Der serbische Patriarch Rajacic, welcher im Bade Mehadia krank darnieder lag, ist wieder genesen, und in das Bad nach Buziasch abgegangen.

— Diesen Sonntag fand in der Badner Arena der erste Ringkampf des Tolby Janos mit einem kolossalen Arbeiter der Wiener Neustädter Eisenwaarenfabrik Statt.

— Vergangene Woche wurde hier ein Bauer aus Szabadhallas verhaftet, bei dem man eine Masse falscher Sechskreuzer-Noten fand. Eben dort wurden auf Befehl des Kammer-Präsidenten mehrere Producenten wegen bei ihnen gefundener falscher Zweigulden-Noten zur Polizei-Sektion gerufen.

— Der Gesundheits-Zustand der Semliner Garnison hat sich in der letzten Zeit so verschlimmert, daß man genöthigt war, die Mannschaft aus der Kaserne in Privatwohnungen einzuquartieren.

— Die Gensdarmarie in Ungarn ist angewiesen worden bei der Volkszählung mitzuwirken und um ihre Anwesenheit darzutun, die Ausweise auch mitzufertigen.

— Von Februar bis Ende Juni. l. J. wurden mittelst der Staats-Telegraphen 1282 Privat-Depeschen mit 42,805 Wörtern befördert. Die Gesamt-Einnahme betrug 12,132 fl. 57 kr., davon 11,789 fl. 40 kr. für bei Tag, und 373 fl. 17 kr. für zur Nachzeit telegraphirte Korrespondenzen. Während im März nur 260 Depeschen befördert wurden, erreichte deren Zahl im Juni 333. Die ergiebigsten Stationen waren Wien (625 Depeschen), Triest (227), Oderberg (177), Prag (47) Graz (45) Salzburg (33) und Preßburg (33).

— Aus Gräfenberg ist die Nachricht hier eingetroffen, daß F. W. Haynau daselbst den Mittelpunkt der höhern Gesellschaft bilde. Der Feldzeugmeister interessirte sich sogleich nach seiner Ankunft ganz besonders für jene die Kur gebrauchenden Kranken, welche in dem ungarischen Feldzuge ihre Gesundheit zerrütteten und er soll von einigen Offizieren daselbst mit Thränen in den Augen bewillkommt worden sein. In der höhern Gesellschaft soll Haynau sehr heiter sein, jedoch allen Fragen um alle einzelne Details der ungarischen Feldzüge Schweigen entgegen setzen.

— Die Anwesenheit des Hrn. Kunst bringt in das Scheinleben der Pester deutschen Bühne doch noch einige Regsamkeit. Geyorgestern spielte er im Lustspiele „Stille Wasser sind tief“ und erntete vielen Beifall. Wir hätten in dieser Partie, in der die Verstellung ohnehin bis zur Unwahrscheinlichkeit hinaufgeschraubt ist, mehr mäßige Natürlichkeit und weniger absichtliches Hervortretenlassen der grellen und schroffen Widersprüche gewünscht. Vorgestern trat er in dem sogenannten Volksdrama „Ein Mann des Gesetzes“ von Haffner auf. Es ist dies eine Metamorphose des alten „Julius von Sassen“ in das moderne Ungeheuerliche und Abgeschmackte. Es hat aber Effekte, großförmig zwar und von krasser Unwahrscheinlichkeit — allein das thut nichts, wer von ihnen gepackt wird der applaudirt. Und so genoßen die Damen Grill und Klaus, die H. Dietrich, Kalis und der Benefiziant (Hr. Kunst) häufig die Ehre des Applauses. — Gestern bestanden die Mitglieder dieser Bühne eine tüchtige Lungenprobe. Es wurde nämlich im (übervollen) Sommertheater „Ditto von Wittelsbach“ und unmittelbar darauf im Stadttheater die eben erwähnte Novität gegeben, und die Darsteller lösten ihre Aufgaben comme il faut. Man muß der Wahrheit zu Liebe gestehen, daß Hrn. Kunst in dieser Beziehung die Palme gebührt.

— „Künstlerstolz und Nahrungsorgen“ Posse von Verfasser des „Gervinus“ versammelte gestern im Dfner Sommertheater ein zahlreiches Publikum, das sich stellenweise auch zu amüsiren schien. Letzteres ist gewiß weniger dem Gehalte des Stückes als dem wirksamen Spiele der Darsteller zu verdanken, und verdienen in dieser Beziehung Fr. Wölfler, die H. Gallmayer, Niklas, Scholz und Vanini mit vielem Lobe erwähnt zu werden.

— Vom Pest-Dfner Musikverein. Dieser Verein hat im Sinne seiner bestehenden Statuten beschlossen, am 1. Oktober l. J. in den Lokalitäten der durch denselben begründeten öffentlichen Gesangschule, die Violin-Abtheilung des Conservatoriums zu eröffnen, und zu diesem Zwecke einen Professor für die Violine, auf welchem Instrumente der Unterricht wöchentlich 3 Tage, und zwar in jedem dieser 3 Tage durch 2 Stunden, folglich wöchentlich in 6 Stunden, zu ertheilen sein wird, für einen jährlichen Gehalt von 200 EM. aufzunehmen.

Es werden daher diejenigen Violin-Lehrer, welche um diese Stelle konkurriren wollen, hiemit aufgefordert, ihre diesfälligen, mit Zeugnissen über ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse in diesem Lehrfache versehenen Gesuche bis inklusive 15. September l. J. bei Gefertigtem (Pest Waisenstraße Nr. 428) einreichen zu wollen. — Alexander Ritter, Vereins-Sekretär.

### Ausland.

**Riel**, 31. Juli. Am gestrigen Abend gegen 8 Uhr gerith die russische Flottenabtheilung vor unserm Hafen in große Bewegung; es ward unaufhörlich zum Salut geschossen, vielleicht kam der Großfürst Konstantin selber an, jedenfalls eine hohe Person. Von dänischen Schiffen liegen nur ein Paar vor den Hafen, vier aber in Eckernförde, um die Stadt mit zu vertheidigen. Neutralen Schiffen ist der hiesige Hafen nicht gesperrt, und die Kanal- und Eiderfahrt auch noch bis jetzt schleswig-holsteinischen Schiffen nicht verwehrt. — Von dänischer Seite soll wieder auf einen 10tägigen Waffenstillstand angetragen sein, worauf jedoch diesseits nicht eingegangen worden.

**Reudsborg**, 29. Juli. Täglich fast fallen kleine Neckereien vor und es ist hauptsächlich unsere Kavallerie, die sich mit der feindlichen mißt. Gestern Mittags trafen zwei Abtheilungen bei dem Dorfe Jagel, 1 Meile südwestlich von Schleswig, aufeinander. Von unserer Seite waren 2 Schwadronen Dragoner auf Rekognoscirung ausgesandt, die gegen 1 Uhr auf eine gleich große feindliche Abtheilung Dragoner stießen, welche angegriffen, sich zurückzog und sofort von einer ganzen Schwadron Husaren aufgenommen wurde. Es entspann sich ein heftiges Gefecht, die Dänen umschlossen mit der Ueberzahl unsere Kavallerie, die sich lange und tapfer mit ihnen herumschlug. Ein Rittmeister trug eine leichte Verwundung in der Schulter davon, außerdem sind noch zehn bis zwölf Mann leicht verwundet. Gefangene Dänen wurden zwei eingebracht; wir haben unsererseits vier Gefangene verloren. Gegen die große Ueberzahl hat sich unsere Kavallerie ausgezeichnet geschlagen.

**Basel**, in Juli 1850. Da drüben haben sich denn doch die Preußen festgesetzt. Die badische Armee ist in preussische Pension gezogen, um zur

Treue erzogen zu werden. Man haßt hier das Preußenthum. Preußen ist ein armer Staat, er lebt von seiner Nachbarn Markt; die Schweiz will auch von Nachbarn Nutzen ziehen: da retzt sich denn zwischen den beiden Knickersteinen der staubige Neid heraus.

**Paris**, 31. Juli. In Marseille ist die Cholera ausgebrochen. In der Legislative leidenschaftliche Eisenbahndebatte. Fould fordert die Ermächtigung zur Wiederaufnahme der Barzahlungen der Bank, und die Aufhebung des Zwangskurses. — Die Dringlichkeit wird anerkannt. 5% Rente 96 Fr. 60 Ct., 3perc. Rente 58 Fr. 25 Ct.

\*\* Man versichert uns, das die Herzogin von Orleans die Erlaubniß erhalten habe, sich nach Dreux zu begeben, um an dem Grabe ihres Mannes zu beten. Dieselbe soll die Reise inkognito gemacht haben.

Der Kriegsminister hat die Gemächer und die Nebengebäude des Schlosses Meudon in der Nähe von Paris besucht; man sagt, die Regierung wolle den bis jetzt auf dem Schlosse Amboise gefangenen gehaltenen Abd-el-Kader mit seinem Gefolge dahin bringen lassen.

Die „Assemblée nationale“ macht folgende Betrachtungen über die wegen des Todes des Generals Taylor angeordnete Trauer: „Die Fahnen der vereinigten Staaten einen Trauerflor tragen: diese ungewöhnliche Ehre ist bis jetzt keinem Herrscher erwiesen worden. — Was bedeutet dieses? Nimmt man die Rolle des Generals Taylor an? Will man ihn zum Muster nehmen? Dieses ist gewiß ein bedeutender Schritt; hat man seine Folgen wohl berechnet?“

**London**, 30. Juli. Baron Rothschild wurde heute auf das alte Testament vereidigt. Ueber die Weglassung der Worte: „auf den wahren Glauben eines Christen“ entspinnt sich eine neue Debatte. Baumwolle theurer. Consols 96 $\frac{1}{2}$ .

**Rom**, 27. Juli. Das Finanz-Ministerium veröffentlicht heute ein Gesetz, laut welchem eine Kommission mittelst Verkaufes von Kredits-Zeugnissen auf den Staatschatz für 5 Millionen Studi auf fünf Procent die Amortisation des Papiergeldes zu besorgen hat.

**Parma**, 30. Juli. Die Regierung erinnert daran, die Feiertage zu heiligen.

**Florenz**, 30. Juli. Ein Gesetz über öffentlichen Unterricht wird erwartet.

## Pester Büchermarkt.

### I. Unterhaltungsliteratur.

Mügge, Th., König Jakobs letzte Tage. Novelle. Eisleben. — Müller, J. W., Job, dram. Gedicht. Braunschweig. — Josephine Münsterberg. Roman der Gegenwart. 3 Thle. Eisleben. — Deutscher Musenalmanach für 1850. Herausg. von C. Schad. Nürnberg. — Nach der Natur. Lebende Bilder aus der Zeit. 3 Thle. Hamburg. — Nordmann, J., Zwei Frauen. Wien. — Dehenschläger, A., Meine Lebenserinnerungen. 1. Bd. Leipzig. — Dehenschläger, A., Neue dram. Dichtungen 2 Thle. Leipzig. — Dettinger, C. M., Clerodendron fragans. Toilettenblume für Liebende. Leipzig. — Pfeiffer, Ida, eine Frauenfahrt um die Welt. — 2 Thle. Wien. — Puttitz, G. v., Was sich der Wald erzählt. Märchen. Berlin. — Puttitz, G. v., Lustspiele. 1. Bd. Berlin. — Raupach, C., Mirabeau. Drama. Berlin. — Rollet, H., Frische Lieder. 2. Aufl. Ulm. — Rudolph, A., Thassilio, Herzog der Bayern. Ein dram. Helbenedigt. Gotha. — Schmidt-Ebers, G., William Penn. Dramat. Bild der Gründung Philadelphias. Leipzig. — Spindler, C., lustige Geschichten für ernste Zeit. 2 Thle. Stuttgart. — Stifter, A., Studien. 5. 6. Theil. Pest. — Strodtmann, A., Gottfried Kinkel. Biograph. Skizzenbuch. 1. Bd. Hamburg. — Struve, Amalie, Heloise Desfleurs. Histor. Zeitbild. Bremen. — Struve, Amalie, Westminster. Histor. Zeitbild. Bremen. — Sue, E., die Kinder der Liebe. 2 Thle. Pest. — Zedlig, J. H., Freiherr von, altnordische Bilder. Stuttgart. — Achard, A., Belle-Rose. — Arlin-court, Vicomte de, les fiancés de la mort. — Bazancourt, de, ange et démon. — Berthet, E., Antonia. — Cooper, F., les lions de la mer. — D'Israeli, M., Henriette. — Dumas, A., Louis quize. — Feuillet, O., Bellah. — Féval, P., les belles de nuit. — Féval, P., le jeu de la mort. — Dasch, la Comtesse, les amours de Bussy-Rabutin. — Dumas fils, Frois hommes forts. — Dumas fils, les quatre restaurations. — Ferry, G., le coureur des bois. — Foudras le Marquis de, un capitaine de Beauvois. — Janin, I., la religieuse de Toulouse. — Kock, Paul de, une gaillarde. — Lamartine, A. de, Toussaint Louverture. — Lamartine, A. de, méditations poétiques. — Lamartine, A. de, Genetière. — Méry, André Chénier. — Monselet, Ch., les chemises rouges. — Ponsard, Charlotte Corday. — Reybaud L. Marie Brontin-Sant-Felix, I. de, les soupers du directoire. — Valon, A. de, le chape noir. —

(Wird fortgesetzt.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Fremden-Liste.

Angekommen im Gasthose:

Zum „Erzherzog Stephan.“ Se. Durchlaucht A. Fürst Brede sammt Familie, aus Baiern. — Se. Exc. Hr. FML. Graf Falkenhayn, von Wien. — Hr. Franz Gutberz, Advokat, von Wien. — Hr. August Schöner, Kaufmann, aus Baiern. — Hr. J. Frank, k. k. Rittmeister, von Schwarzb.-Uhlau. — Hr. Francis Owen, Rentier, aus England. — Hr. N. Chiolich, k. k. Hauptm., von Erlau. — Hr. Graf de Crouy sammt Familie, Rentier, aus England. — Hr. Baron Reischach, k. k. Oberlieutenant von Kaiser Uhlau. Hr. Oberlieutn. Versbach von Schönhals-Infant.-Regim., von Brünn. — Hr. Anton Schey, Handelsmann, von Güns. — Hr. Seb. Peinhofner, k. k. priv. Inwelier und beedeter Prätiosen-Schätzmeister, von Wien.

Zum „Palatin.“ Hr. v. Jagarschits S., k. k. Ober-Districtskommissär, von Gran. — Hr. Franz Ritter von Dobireki sammt Gattin, Privatier, von Großwardein. Fräulein Ida Saries, Privatier, von Theresopol. — Hr. M. S. Rusz, Kaufm., von Prag. — Hr. Joh. Lubida, Kaufm., von Weisenburg. — Hr. Jos. Gottscher, k. k. Cadet. — Hr. M. Körtevelsky, von Temesvár. — Hr. Anton Rajdany, k. k. Wachtmeister, von Fünfkirchen. Hr. A. Baumgartner, k. k. Lieutenant.

Zum „Jägerhorn.“ Hr. Joh. Tokay, Grundherr, von Csány. — Cöni Markus Ludw., Privat., von Bepprim. — Hr. Andreas Barcray, Gutsbesitzer, von Ker. „Zum weißen Schiff“ Hr. Bar. Salhauser sammt Sohn, k. k. pens. Major. — Hr. Joh. Nemeth, Ingenieur, von Bafarhely.

Zum „Tiger.“ Hr. Cstib D., von Marosvasarhely. Hr. Rosin, Forstmann, aus Böhmen. — Hr. Erasmus Mayr, Privatier, und Fräul. Marie Wich, Privatiere, von Konstantinopol.

National-Theater:

Nöbarátság.

Vigjáték 8 felvon. Irta Mazéres. Ford. Remellay G. Kezdeté 7 órakor vége 9-kor.

Deutsches Theater in Pest.

Hr. Wilhelm Kunst „Carl Moor“ als Gast.

Die Räuber.

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Sommer-Theater in Ofen.

Benefiz des Kapellmeisters C. Doppler.

Die Herren Steger, Reina, Benza u. Köpfigh als Gäste

Opern-Portpourri

in 3 Abtheilungen von verschiedenen Meistern.

Erste Abtheilung: Erster Akt der Oper:

Robert der Teufel.

Zweite Abtheilung:

- 1. Ouverture aus der Oper „Ilka“ von Franz Doppler. 2. Arie des Figaro aus der Oper „Barbier von Sevilla“. 3. Duett aus Ilka. 4. Finale des 3. Actes der Oper:

Ernani.

Dritte Abtheilung, Scene aus der Oper:

Zampa, oder: Die Marmorbraut.

Tags- und Erinnerungskalender.

Table with 4 columns: Datum, Katholiken, Protest., Griechen. Rows include dates from August 5th to 7th with religious events.

Course an der Wiener Börse, 3. August.

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Lists various market items like Metalliques, Nordbahn-Aktien, etc.

Geschäfts-Tagebuch.

Pest, 6. August. Gründe-, Waizner-Hotterwirthshaus und Waiznerstrassen-Verpachtungslizitation. In facie loci. (S. P. 3. Nr. 175.)

Gradeck, 8. August. Lizitation von Regalbenefizien. Im Schloßgebäude daselbst. (S. P. 3. Nr. 178.)

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

(273)

k. k. ausschl. privilegirte

Bruchbänder.

Während meiner dreißigjährigen bedeutenden Praxis habe ich die Mängel und Fehler der sowohl früher als gegenwärtig üblichen Bruchbänder kennen gelernt. Mein Bestreben und meine fortwährenden, auf eigene Erfahrung und Beobachtung gegründeten Versuche, diesen Mängeln abzuhelfen, wurden mit einem vollständigen Erfolge belohnt; denn es ist mir gelungen, auf eine von mir erfundene Art

elastische Bruchbänder

zu konstruieren, mittelst welchen ich jeden neu entstandenen Bruch (alte Brüche heilt nach den bisherigen Erfahrungen gar kein Bruchband), binnen sechs, bis längstens acht Wochen, ohne Schmerzen radikal heilen kann.

Bei diesen Bruchbändern wird der Schenkelriemen entbehrlich, und dennoch ein fester Anschluß schmerzlos erzielt.

Da mir auf die Erzeugung meiner verbesserten Bruchbänder von der hochlöbl. k. k. allgemeinen Hofkammer ein ausschließendes Privilegium verliehen worden ist, so glaube ich die Leidenden, welche Bruchbänder bedürfen, auf diese Verbesserung der Bruchbänder einfach aufmerksam machen, mich jeder weiteren eigenen Anpreisung derselben enthalten, und nur noch bemerken zu sollen, daß meine Bruchbänder nicht blos zur gänzlichlichen Heilung neu entstandener Brüche, sondern auch, da sie das Austreten eines Bruchtheils verhindern, zur Vorbeugung von Bruchfällen bei schwerem Erbrechen nach eingenommenen Brechmitteln, bei Krampfhusten, bei Reitenden, bei schwer Hebenden, bei Hochschwangeren, oder während der Entbindung u. s. w. mit dem besten, vielfältig erprobten Nutzen, und mit aller Beruhigung und Sicherheit vor dem Austreten eines Bruches angewendet werden. Auf dieselbe Weise sind auch Vorrichtungen verfertigt, welche mit dem größten Vortheile schmerzlos bei Mastdarmvorfällen und Hohladerknotten angewendet werden.

Fr. Sigm. Hoffmann,

Magister der Zahnartzneikunde im k. k. Waisenhause, gew. k. k. Polizeiwundarzt und bürgl. Wund- und Geburtsarzt, Corpsarzt der bürgl. Cavallerie zu Wien, Stadt, Hohenmarkt Nr. 514, 1. Stock.

Zu treffen täglich von 8 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends, wohnt vom ersten bis letzten August auf der Waizner-Strasse Nr. 1438, 1. Stock Thür-Nr. 6, in Pest.

Die Tabakhandlung „zum KÖR“

Satvanergasse, empfiehlt ihr reich assortirtes Lager von allen Gattungen

Aus- und Inländer-Cigarren,

Meerschaum-Cigarren-Pfeifen, Geld- und Cigarren-Taschen, Spazierstöcken, echt türkischem Rauchtabak und Pfeifenröhren.

(135)

zu den möglichst billigsten Preisen.

(3. 3)

Heute Montag

am 29. Juli

findet

Fr. Morelly's Reunion

im Gasthause

„zum Hopfengarten“

statt, wozu der Befertigte seine ganz ergebenste Einladung macht.

Der Anfang ist um 8 Uhr.

217—(5, 5) Joh. Stockinger.

Haus-Vizitation.

Das in Pest in der Leopoldstadt, 2 Abteergasse Nr. 159 liegende Haus, wird am 5. August l. J., im st. Grundbuchsamt zum letzten Mal vizitirt. 251 (3. 3)

Asphalt

In meiner Handlung in Pest, Leopoldstadt, Széchenyi-Gasse im Ebner'schen Hause ist jede Qualität echt französischer Asphalt von bester Qualität, der Zentner pr. 5 fl. 36 kr. C.M. und die Adresse des in Ofen wohnenden Werkmeisters, welcher hier und auf dem Lande jede Asphalt-Arbeit gut und dauerhaft herstellt, zu haben. 266—(2, 3) Joh. Gruber.

Ein erfahrener Landwirth

wünscht als Gespan oder auch als Aufseher, auf einer Landwirthschaft irgendwo angestellt zu werden, oder hierorts als Hausmeister unterzukommen; — derselbe spricht deutsch, ungarisch, slavisch und italienisch, und ist des Lesens und Schreibens gut kundig. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 265—(1, 3)

Haus-Verkauf. (2, 3)

Das in der inneren Stadt, Grenadiergasse Nr. 461, gelegene Haus ist auf Verlangen der Erben zu verkaufen. — Näheres in der Josephstadt, Erzherzog Alexandergasse Nr. 1457.

Ein Herrschafts-Wohnung. (2, 3)

bestehend aus 8 Zimmern sammt dazu gehörigen Lokalitäten, ist in der Leopoldgasse Nr. 212 täglich zu verlassen.

Wohnungen und Gassen-Gewölber-Vermiethung.

Zu Pest in der Leopoldstadt nächst der Promenade, Széchenyi- und Spiegelgasse in dem neu erbauten vier Stock hohen Eckhause Nr. 258, sind in jedem Stockwerke mehrere größere und kleinere Wohnungen dann mehrere Lokalitäten, die als Gewölbe oder Magazin zu benützen sind, nebst einem großen Lokale, welches zu einem großartigen Geschäft verwendbar wäre, zu verlassen. 262—(3, 3)

Anzeige. (3. 3)

In der Nacht vom 28. auf den 29. d. M. wurde ein Bild mit einer Uhr und vergoldetem Rahmen, silbernem Zifferblatt und der Aufschrift Swoboda, gestohlen. — Der Zustandebringer desselben bekommt 5 fl. C.M. Belohnung im Gasthof zum Trinyi. 258—(2, 3)

Das Wirthschafts-Haus

in Ofen, Wasserstadt, Hafnergasse Nr. 470, wofür 3000 fl. C.M. angeboten ist, wird Ende August l. J. zum 3. Mal vizitando verkauft. 258—(2, 3)

Ein Binder. (3, 3)

verehelicht, jedoch kinderlos, wünscht in ein Kaufmanns-Haus in seiner Eigenschaft unterzukommen. Derselbe wäre auch geneigt, im Falle die Hausmeisterstelle zu bekleiden. Adresse: Martin Prokopy, Ofen, Taban, Obere Blocksberggasse Nr. 124.

Eine Frau (2, 3)

aus gutem Hause wünscht bei einer ehrbaren Familie hier oder auf dem Lande als Kammerfrau oder Beschließerin unterzukommen; P. T. Respektirende werden gebeten, Adressen hiefür gefälligst unter Chiffre B. G. innere Stadt, Müllergasse Nr. 103, beim Hausmeister abzugeben.

Dienstgesuch.

Ein Mann in den besten Jahren und mit guten Zeugnissen versehen, der im Schreiben und Rechnen vollkommen geübt ist, wünscht in einem Gewölbe, Buchhandlung, Buchdruckerei, oder Großhandlungs-Komptoir als Diener unterzukommen. — Näheres erfährt man im Komptoir dieses Blattes.

**Dr. Porges**

wohnt in der Dreifigantgasse Nr. 113,  
1. Stock, und ordinirt täglich von 12 bis  
1 Uhr. 235—(14, 14)

**Ein eleganter Batarde**

ist zu verkaufen. Obere Do-  
nauzeile, Wiserisches Haus Nr.  
293, beim Hausmeister zu er-  
fragen. 270—(2, 3)

**Das Haus**

in der blauen Gabngasse  
Nr. 1402, bestehend aus  
7 Zimmern, 3 Küchen, 1 Garten saumt  
Lusthaus und Keller auf 1000 Em. Wein,  
ist täglich zu vermieten. Das Nähere im  
Hause daselbst. 271—(2, 3)

**(260) 600 Zutr. Heu (3, 3)**

werden zu kaufen gesucht. Näheres in Vö-  
rösvár im Posthaus.

**Zur gefälligen  
Beachtung.**

Indem Gefertigter für das ihm seit vie-  
len Jahren geschenkte Vertrauen herzlich  
dankt, empfiehlt er sich auch gegenwärtig  
mit fortwährend frischer Waare, von sei-  
nem Alabaster- und Stofator-Gyps, von  
der rühmlich bekannten Gyps-Fabrik des  
Hrn. Joh. Leitgeb in Schottwien, mit  
herabgesetzten Preisen, so wie auch alle  
Gattungen Kreiden, bayerische und tyroler  
Erdfarben, alle Gattungen Pech, Wagen-  
schmiere (Katran), Steinkohlen-Theer,  
hydraulischen Cement-Kalk, echt französi-  
schen Asphalt jedes beliebige Quantum zu  
bekommen ist.

**Joh. Gruber,**

Leopoldsdorf, Ezechenyg.  
im Ebner'schen Hause.

267—(3, 3)

**(272) Als Lehrling (2, 3)**

wird ein Knabe aus gutem Hause in die  
Weißwaarenhandlung „zum Auge Gottes“  
am Rathhausplatz aufzunehmen gesucht.

**Die große  
Realitäten- und Geld-Lotterie**

bei **D. Zinner & Comp. in Wien.**

Eröffnet mit Bewilligung des hohen k. k. Finanzministeriums am 26. April 1850.

**Ziehung am 14. November 1850.**

Den Realgegenstand dieser Auspielung bilden die

**vier großen Zinshäuser**

**Nr. 452, 453, 457, 458**

in der Stadt Baden bei Wien, wofür dem Gewinner eine Ablösung

von **W. W. fl. 200,000** angeboten ist,

Es bestehen bei dieser Lotterie **20,190 Treffer**, und zwar:

1 Treffer von	fl. 200,000
1 „ „	12,000
7 „ „ fl. 10,000	70,000
7 „ „ „ 5,000	35,000
7 „ „ „ 2,500	17,500
7 „ „ „ 1,800	12,600
8 „ „ „ 1,200	9,600
7 „ „ „ 1,000	7,000

**20,144 Treffer à fl. 600, 300, 250, 100, 50, 40, 30 u. c.**

Die Lose enthalten nebst ihren arithmetisch fortlaufenden Nummern auch  
noch zwei Zahlen aus den Nummern von **1 bis 90**; und es sind daher  
außer mit der Hauptnummer, auch durch jene 2 Zahlen besondere Ge-  
winne in Ambi und Extratti zu machen, wodurch die Möglichkeit gegeben ist,  
dass man mit einem einzigen Lose den Haupttreffer von fl. 200,000 und  
einen von den Treffern pr. fl. 10,000, 5000, 2500, 1800, 1200, 1000 u. f. w. ge-  
winnen kann.

Die Lose sind in sechs Abtheilungen, und eben so viel Farben eingetheilt,  
und gewährt der Besitz eines Loses aus einer beliebigen Abtheilung oder Farbe, die  
im Plane näher bezeichneten großen Vortheile, während durch die Theilnahme mit  
sechs Losen, (Eines aus jeder Abtheilung)

der Haupttreffer pr. fl. 200,000, dann

ein Treffer „ „ 12,000

ein Ambo „ „ 10,000

ein Ambo „ „ 5,000

ein Ambo „ „ 2,500

ein Ambo „ „ 1,800

ein Ambo „ „ 1,200 und

ein Ambo „ „ 1,000

zusammen ein Betrag von fl. 233,500 gewonnen werden  
kann.

Bei Abnahme von fünf Losen aus den Abtheilungen I. bis V., wird ein Los  
der VI. Abtheilung unentgeltlich beigegeben.

**Ein Los kostet 4 fl. C. M.**

Alles Nähere zeigt der Spielplan, der gratis ausgegeben wird.  
Wien, am 26. April 1850.

**D. Zinner & Comp.**

Die Lose dieser Lotterie sind billigst zu haben in  
Wien bei

**Hermann Breisach,**

Großhändler am Neuenmarktplatz Nr. 108.

(220) (7)

(236)

Bei

(2, 3)

**CARL EDELMANN,**

Buchhändler in Pest, Waiznergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen  
ist zu haben:

**Der moderne Eulenspiegel.**

Roman von

**Adolf Ritter von Tschabuschnigg.**

8. 2 Bände. In Umschlag gebunden fl. 4.

**Reichen.**

**Kleine Erzählungen für Kinder von 8 bis 12 Jahren**

in

**ungarischer und deutscher Sprache**

von

**Franz Rey.**

Mit acht colorirten Abbildungen. Quer-16. Pest. In Umschlag geb. Herabgesetzter  
Preis 1 fl. C. M.

**Handbuch**

**ungarisch-deutscher Gespräche,**

oder

praktische Anleitung, in den beiden Sprachen über die verschiedenartigsten  
Verhältnisse der Gesellschaft und des Geschäftslebens sich richtig und ge-  
läufig auszudrücken, mit besonderer Berücksichtigung der in den beiden  
Sprachen obwaltenden Abweichungen und Eigentümlichkeiten in den En-  
dungen der Nennwörter, Conjugation der Zeitwörter, uamentlich der rich-  
tigen Anwendung der ungarischen unbestimmten und bestimmten, so wie  
auch der in „ik“ sich endigenden Zeitwörter, nebst einer Sammlung der  
im geselligen Umgange gebräuchlichsten Redensarten, der eigenthümlichsten  
Idiotismen und am häufigsten vorkommenden Sprichwörter.

Von

**Johann Garay.**

Dritte vermehrte Auflage. 12. Pest. In Umschlag geb. 1 fl. C. M.

**ATILLA.**

Von

**Joseph Marlin.**

Gr. 12. 3 Bände. In Umschlag geb. 5 fl. C. M.

**Märchen für die Jugend.**

Von

**Eduard Duller.**

Zweite durchgesehene und vermehrte Auflage.

Mit sechs kolorirten Bildern.

Gr. 8. In ganz engl. Leinwand geb. 2 fl. 40 kr.

**Vollständiges**

**Fremdwörterbuch**

mit Bezeichnung der richtigen Aussprache und Betonung der  
Fremdnamen und Fremdwörter

von

**Dr. Franz Pichler.**

Dritte Auflage.

Gr. 12. Pest 1846. Zwei Theile in 1 Band in ganz engl. Leinwand gebunden 1 fl.  
40 kr. C. M.

(Enthält gegen 60,000 Fremdnamen und Fremdwörter.)

**Reise nach dem skandinavischen Norden**

und der

**Insel Island**

im Jahre 1845.

Von

**Ida Pfeiffer, geborne Meyer.**

Versasserin der „Reise einer Wienerin in das heilige Land.“

Mit einer Karte der Südwestküste der Insel Island. Gr. 12. 2 Bde. Herabgesetzter  
Preis 1 fl. 30 kr. C. M.

**Maikulatur-Papier**

in verschiedenen Größen, (gut gezählt) zu 1 fl., 1 fl. 24 kr.,  
1 fl. 48 kr., bis 2 fl. C. M. pr. Mies, ist zu haben in der Lande-  
rer und Seckenast'schen Buchdruckerei, Hatvanergasse.